

Platen, August von: XxXIV (1828)

- 1 Daß ohne Rückhalt er sein ganzes Selbst verleihe:
- 2 Erleuchten soll er klar der Seele tiefste Winkel,
- 3 Ob auch ein Tadler ihn verlornen Würde zeihe.
- 4 Ihr Halben hofft umsonst, mit enger Furcht im Herzen,
- 5 Daß euer Lied man einst zu großen Liedern reihe:
- 6 Stumpfsinnige, was wähnt ihr rein zu seyn? Ich hörte,
- 7 Daß keine Schuld so sehr, als solch ein Sinn entweihe;
- 8 Ich fühlte, daß die Schuld, die uns aus Eden bannte
- 9 Schwungfedern uns zum Flug nach höhern Himmeln
- 10 Noch bin ich nicht so bleich, daß ich der Schminke
- 11 Es kenne mich die Welt, auf daß sie mir verzeihe!

(Textopus: XxXIV. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/8855>)